

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 5 (1918)
Heft: 5

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUSSTELLUNGEN

Genf lockt gegenwärtig mit zwei hervorragenden Ausstellungen trotz der bedenklichen Verkehrsverhältnisse die Kunstreunde aus der Schweiz an. In der Galerie Moos ist ein großer Teil des Werkes von Hodler vereinigt zu einer glänzenden Manifestation des zum Ehrenbürger von Genf ernannten Malers, die nun leider gleichzeitig zu einer Gedächtnisausstellung geworden ist. Etwa 200 Bilder aus allen Schaffensperioden und etwa 100 Zeichnungen sind vereinigt, worunter ein sehr großer Teil in Zürich nicht ausgestellter Werke, so daß diese Ausstellung eine erwünschte Ergänzung zu der Zürcher Ausstellung bildet. Die stärkste Anziehung üben die zehn Bilder vom Genfersee aus, die er während der letzten Monate von seinem Krankenzimmer aus gemalt hat. Feinstes malerisches Empfinden und bis zum Äußersten getriebene Vereinfachung; eine unglaubliche Mannigfaltigkeit bei fast identischem Bildvorwurf und eine Technik des rein Farbigen, die an einzelne Bilder des alten Rembrandt gemahnen. Ein Hohelied der Genferlandschaft und durch die Wucht der Darstellung doch losgelöst von allem Zufälligen der Realität: Landschaft, wie er schon seinerzeit in Niesen, Stockhorn und Jungfrau den Berg als Ewigkeitswert dargestellt hat, gleichsam das

Ding an sich. Ein Plakat mit dem prächtigen Vibertkopf aus der Murtenschlacht und ein vornehm und reich mit Bildern und feinen einleitenden Worten von J. Widmer, C. A. Loosli und L. Florentin ausgestatteter Katalog ergänzen die Ausstellung in wertvollster Weise.

Im Kunstmuseum ist gleichzeitig eine Ausstellung französischer Kunst zu sehen, die ihrerseits kostbare Werte und reiche Anregung erschließt. Im Mittelpunkt steht der gewaltigste Romantiker Delacroix und die Schule von Fontainebleau und Corot. Auch hier erfährt die Ausstellung, die seinerzeit in Winterthur und Zürich zu sehen war, eine begrüßenswerte Ergänzung.

Zürich. Weniger notwendig und lebendig berührt die Ausstellung österreichischer Kunst, die gegenwärtig im Zürcher Kunsthause zur Schau gestellt ist. Das Jahrhundert österreichischen Kunstschaffens, das hier vertreten ist, hat der allgemeinen Kunstantwicklung wenig neue Werte beizufügen gehabt. Viel Bedeutendes und Schönes, aber nicht was neue Ausblicke oder neue Wege zeigt, mit Ausnahme etwa von Kokoschka. Klimt, der im Mittelpunkt der Ausstellung steht, vermag nur den Nimbus zu zerstören, den geschäftige Federn um ihn zu verbreiten wußten.

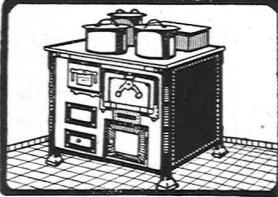
A. & R. Wiedemar, Bern
Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau
 Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen
 Gegr. 1862 / Goldene Medaille S. L. A. B. 1914 / Gegr. 1862

J. Brun & Cie
Nebikon
 Teleg.: BrunNebikon Teleph.12



Hebezeuge,
Ketten-, Stiften- und
BaumaschinenFabrik

OFENFABRIM
SURSEE
 Grösste Ofenfabrik der Schweiz



KOCHHERDE
für
Private
Restauranthotels
 Preislisten Gratis

Bern, Kunstsalon Ferdinand Wyß.
Es braucht wahrlich Mut in Bern die Vermittlung zwischen Künstler und Publikum zu übernehmen. Haben wir einerseits an Künstlern und bemerkenswertem Kunstschaffen keinen Mangel, so muß der andere Faktor, die Kunstfreude und das Verständnis des Publikums, einfach vorausgesetzt werden; entdeckt hat diese bisher noch keiner. Ferdinand Wyß hat schon seinerzeit in den Räumen des Stadttheaters und in seiner Buchhandlung vielbeachtete Versuche dazu gemacht; nun hat er in ausgezeichneter Lage, im ehemaligen Hotel Pfistern, einen neuen ständigen Kunstsalon eröffnet, der am 1. Juni mit einer trefflichen Auswahl bernischer Künstler seiner Bestimmung übergeben wurde. Die Anerkennung, die das Unternehmen von allen Seiten gefunden hat, möge ihm auch weiterhin zuteil werden, denn sie ist wohlverdient. Das Bestreben, das Wyß mit seinem Kunstsalon verfolgt, wahre Kunst und Schweizertum in der Kunst zu pflegen und den Kunstfreunden zugänglich zu machen, hat gerade in Bern besonderen Grund. Das zeigen die fünfzig Bilder vorwiegend bernischer Maler mit ihrem starken und unverkennbaren Einschlag von Schweizertum.

Neben den Malern kommt auch der Plastiker kurz zum Wort und eine schöne Auswahl graphischer Blätter von Mitgliedern der „Walze“. Daß daneben auch das vornehme Kunstgewerbe, Keramik, Stickereien und Bücheinbände, vorzüglich vertreten ist, begrüßen wir ganz besonders. So steht dem neuen ständigen Kunstsalon ein weites Feld offen, das sich auch als ein dankbares Feld erweisen wird, wenn ihm die weiteren Bevölkerungskreise die nötige Beachtung entgegenbringen werden. Bl.

Genf. Ausstellung für Innendekoration.
In Genf hat sich ein Komitee von Künstlern und Kunstliebhabern gebildet, bestehend aus: Frau Suzanne Béant, Präsidentin; den Herren Architekt Henry Baudin, Vizepräsident; René Hentsch, Schatzmeister; Emailmaler Demole, Sekretär; Bildhauer C. Angst, Ingenieur A. Bernoud, Ingenieur A. Béant, Keramist P. Bonifas, Kunstmaler Cacheux, Abgeordneter E. Chapuisat, Léopold Favre, Frau Porto, Dekorationsmalerin, Herr Dekorationsmaler J. Porto, Ingenieur Rudhardt.

Dieses Komitee beabsichtigt die Eröffnung einer Ausstellung für Innendekoration, die vom 1. bis 30. September d. J. im Wahlgebäude stattfinden soll.

GUGGENBÜHL, MÜLLER & Co., ZÜRICH

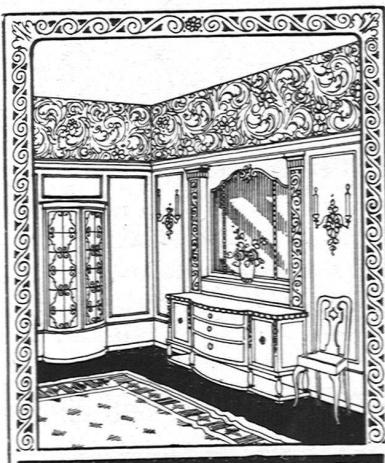
ERSTELLEN

ZENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME, LÜFTUNGS-,
WARMWASSERBEREITUNGS- & SANITÄRE ANLAGEN
FÜR WOHNHAUSER, VILLEN, HOTELS, SCHULHÄUSER, SPITÄLER UND FABRIKEN

AUSZEICHNUNG AN DER SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG, BERN: GOLDENE MEDAILLE

MIETVERTRÄGE

liefert
Buchdr. Bentei A.-G., Bümpliz-Bern



R·KUNZMANN & C° TEL. 1171
BAU & MÖBEL-FABRIK.
ST GALLEN LANGGASSE

Bei Adressänderungen

bitten wir die geehrten Abonnenten, nebst der neuen auch
die alte Adresse anzugeben. Der Verlag, Das Werk A.-G.

**WILH.
BAUMANN
HÖRGEN**



**Rolladen. Rolljalousien.
Jalousieladen. Rollschutzwände**

Gegründet
1860